

## **Aktionsgruppe Gesundes Klima Kritische Mediziner\*innen Deutschland**

**Klimawandel und Luftverschmutzung sind die größten Gefahren für die globale Gesundheit im 21. Jahrhundert.**

**Gesundheitsaktivist\*innen fordern sofortige transformatorische Handlungen für Klima- und Menschenschutz mit Konferenz und Demonstration**

Erkelenz, 23.08.2019 – Auf der „Health & Climate Justice Conference“ am 22.08.-25.08.2019 auf dem Klimacamp im Rheinland steht die Gesundheitsperspektive auf die Klima- und der Anti-Kohle-Bewegung im Fokus.

Durch den aufgeschobenen Kohleausstieg wird die Feinstaubbelastung und der globale CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Deutschland immer weiter vergrößert. Da Deutschland somit zu den zehn größten Emittenten der Erde gehört, werden Gesundheitsauswirkungen für die lokale Bevölkerung, wie Asthma bei Kindern, Lungenkrebs, chronische Lungenkrankheiten wie COPD und verfrühte Tode ausgelöst oder verstärkt. Im Jahr 2016 konnten in Deutschland über 4000 vorzeitige Tode, 1700 chronische Bronchitiden und über 1 Mio. Asthmaanfälle bei Kindern, über 60.000 Krankenhausweisungen und über 3000 verlorene Arbeitstage auf den Braunkohleabbau und -verbrennung zurückgeführt werden. Außerdem besteht für die angrenzenden Dörfer und von Umsiedlung bedrohten Menschen eine stetige mentale Belastung, die nachweislich die Prävalenz psychischer Krankheiten wie Depression ansteigen lässt.

„Die Bundesregierung muss den Braunkohleausstieg schnell auf den Weg bringen, denn Braunkohle schädigt nicht nur das Klima, sondern auch die Gesundheit der Menschen. Es gibt keinen Schwellenwert unterhalb dessen z.B. Feinstaub aus Kraftwerksschloten und Tagebauen ungefährlich ist.“ sagt Antje Grothus, Bürger\*innenlobbyistin und Mitglied bei „Bürger für Bürger“, die auf der Podiumsdiskussion der Konferenz ihrer Perspektive als ehemaliges Mitglied der „Kohlekommission“ der Bundesregierung vertritt. Die dreckigste und ineffizienteste Stromquelle trägt maßgeblich an der Verstärkung der Klimakrise bei. „Die drastischen Gesundheitsfolgen des Klimawandels wie Hitzetote, der Nahrungsmittelmangel durch Dürren und die Zunahme von Malaria und Dengue treffen vor allem Menschen im Globalen Süden, während die Industriestaaten die historisch Verantwortlichen sind. Aber auch im Globalen Norden sind vor allem sozial Schwache, Kinder und alte Menschen von den Gesundheitsfolgen des Klimawandels betroffen. Diese Ungerechtigkeit gilt es abzuschaffen“, betont Dr. Andreas Wulf von medico international und Vorstandsvorsitzender des Vereins der demokratischen Ärztinnen und Ärzte, ebenfalls Podiumsteilnehmer auf der Konferenz.

Dr.med. Katja Goebels, Vorstandsmitglied der ärztlichen Friedensorganisation IPPNW Deutschland und Mitglied der Allianz für Klimawandel & Gesundheit und Referentin auf dem Klimacamp: „Die medizinische Studienlage beweist schon jetzt die negativen Folgen der Klimakrise für Gesundheit und sieht einen sofortigen Handlungsbedarf. Für das medizinische Personal ist es wichtig für den Schutz ihrer Patient\*innen einzustehen: Deswegen ist ihre Stimme und eine klare Haltung gegen eine Politik notwendig, die Krankheiten für Profit in Kauf nimmt.“ Die Konferenz solidarisiert sich mit der Aktion „Kohle ErSetzen“ und dem Projekt „Alle Dörfer bleiben“ mit einem Dorfspaziergang am Samstagmorgen in den Dörfern Beverath, Kuckum und Keyenberg, die akut von der Umsiedlung bedroht sind.

### Kontakt

AG Gesundes Klima

Stephanie Sebastiampillai,

01633/ 703279

steph.sebast@hotmail.de

FB: <https://facebook.com/AktionsgruppeGesundesKlima/>

### Weiterführende Informationen

- Fotomaterial auf Anfrage

- Podiumsdiskussion 23.08. ab 18Uhr

- Demo (Dorfspaziergang mit Kundgebungen): 24.08. ab 10 Uhr auf dem Camp

**Aktionsgruppe Gesundes Klima**

**Kritische Mediziner\*innen Deutschland**